

Auftaktworkshop des SiMUL+InnovationHub-Projektes „Digitale Dörfer Sachsen“

Können digitale Anwendungen fehlende Infrastrukturangebote kompensieren, lange Wege einsparen oder eine neue Kultur des Miteinanders ermöglichen? Gerade für ländliche Räume gilt der digitale Wandel als große Chance, eigene Standortnachteile auszugleichen und an Attraktivität zu gewinnen. Doch bislang werden diese digitalen Möglichkeiten noch selten genutzt. Ein Ziel des SiMUL+InnovationHub ist es, dies zu ändern.

Nun startet ein konkretes Projekt im LEADER-Gebiet „Lommatzcher Pflege“. Mit „Digitale Dörfer Sachsen“ sollen neue digitale Angebote entwickelt und erprobt werden. Doch zunächst sind die Bürger der Region aufgerufen, ihre Ideen, Wünsche, aber auch Befürchtungen in Workshops einzubringen. Gleichzeitig werden digitale Informations- und Kommunikationsdienste eingeführt (DorfPages, DorfNews, DorfFunk und LösBar). Mit Hilfe dieser existierenden Fraunhofer-Entwicklungen können die Bewohner bereits Erfahrungen sammeln und digitale Formen des Miteinanders ausprobieren. Diese praktischen Erfahrungen und die Ergebnisse der Bürgerworkshops fließen in eine Digitalstrategie für die Region ein, die ab Frühjahr 2020 umgesetzt und durch das SIH unterstützt werden soll.

Für das Projekt konnte Deutschlands führendes Forschungsinstitut auf diesem Gebiet gewonnen werden. Die Mitarbeiter des Fraunhofer IESE¹ entwickelten bereits in Rheinland-Pfalz, Bayern und Nordrhein-Westfalen verschiedene digitale Angebote für Dörfer. Davon profitiert nun das sächsische Projekt. So kann auf die bereits bestehenden Erfahrungen, Netzwerke und mehrfach ausgezeichneten Kommunikationsdienste zurückgegriffen werden.



Wissenschaftler der Fraunhofer Institute IVI und IESE stellen das Projekt im Gasthof „Groitzscher Hof“ vor.
Foto: Christian Rößler, LfULG

Die Auftaktveranstaltung für das Projekt „Digitale Dörfer Sachsen“ fand am 27. August in Groitzsch/Klipphausen statt. Sie richtete sich zunächst an Bürgermeister, Gemeinderäte und Verwaltungsmitarbeiter aus der Region. Aber auch Vertreter des LEADER-Regionalmanagements und des Landkreises waren eingeladen. Fast 30 Workshop-Teilnehmer kamen im Gasthof „Groitzscher Hof“ zusammen.

Zunächst stellten Herr Dr. Berg, Frau Dr. Osten und Herr Hess von den Fraunhofer Instituten IVI² und IESE das Projekt vor. In der anschließenden Diskussion standen die Wissenschaftler und Vertreter des SiMUL+InnovationHub den Teilnehmern Rede und Antwort. Von besonderem Interesse waren dabei notwendige technische Voraussetzungen, die Kompatibilität mit bestehenden kommunalen Angeboten und der geplante Zeit- und Kostenaufwand.

Die Auftaktveranstaltung war der Startschuss für acht weitere Workshops und Beteiligungsmaßnahmen. Im Ergebnis soll bis Anfang 2020 eine Digitalisierungsstrategie für die Region stehen.

Autor: Christian Rößler, LfULG / 23

¹ Fraunhofer-Institut für Experimentelles Software Engineering IESE, Kaiserslautern

² Fraunhofer-Institut für Verkehrs- und Infrastruktursysteme IVI, Dresden